**Dressur-Fortbildung mit der Spanischen Hofreitschule am Heldenberg**

 am 12.9.2012 und 28.11.2012

Seit dem heurigen Jahr werden im Trainingszentrum Heldenberg der Spanischen Hofreitschule Fortbildungsseminare angeboten, die Einblick in die jahrhundertelange Tradition der Ausbildung von Pferden geben.

Am 12. September 2012 nahm ich zum ersten Mal an einem Kurs am Heldenberg teil. Der Präsident des NÖ Pferdesport-Landesverbandes, Herr Oberst Friedrich Schuster, begrüßte die Teilnehmer und leitete jeweils die Seminare ein.

Der Leiter des Trainingszentrums Heldenberg, Herr Oberbereiter Andreas Hausberger, erklärte ausführlich den beruflichen Werdegang vom Eleven bis zum Oberbereiter sowie die verschiedenen Ausbildungsstufen der Pferde, die von den Bereitern auf verschiedenen Pferden hergezeigt wurden.

Das Seminar war breitgefächert und streifte das gesamte Ausbildungsprogramm.

Am 28. November 2012 fand ein ausführliches Seminar über das „Richtige Longieren“ statt.

Bereiter Florian Zimmermann hielt einen Vortrag über das Arbeiten an der Longe generell und im speziellen an der Spanischen Hofreitschule.
Es werden eigene Zaumzeuge mit Knebeltrense und Feststellriemen verwendet. Longiert wird immer mit Kappzaum, wobei jeder Kappzaum auf jedes Pferd exakt angepasst ist. Ausgebunden wird mit Lederausbinder ohne Gummistück. Die Verschnallung erfolgt so, dass der Pferdekopf kurz vor der Senkrechten steht. Die Pferde, die bereits an das Longieren gewöhnt sind, werden immer mit Sattel longiert.

Rohe Pferde longiert man zu Beginn ohne Sattel. Ein Bereiter hält die Longe, ein Helfer führt das Pferd an der Innenseite und zeigt dem Pferd den Weg auf dem Longierzirkel. Ist diese Übung gefestigt, kommt die Longierpeitsche dazu, wobei ein Ausbilder die Gerte hält und ein zweiter die Longe.

Man dreht sich beim Longieren immer auf demselben Platz. Beim Seitenwechsel werden die Pferde immer an derselben Stelle in die Mitte geholt. Peitsche und Longe dürfen nie auf den Boden gelegt werden. Die Gerte wird unter den Arm geklemmt und hinter dem Rücken zur anderen Hand gewechselt. Dies sind alles Dinge, die man weiß, aber leider in der Praxis nicht immer ausführt.

So gibt es zum Beispiel in der Spanischen Hofreitschule kein kurzes Ablongieren des Pferdes, um den ersten Übermut rauszulassen. Longiert wird, um das Gleichgewicht des Pferdes zu finden und das Pferd zu gymnastizieren. Muskeln sollen aufgebaut werden, im Speziellen die Rückenmuskulatur, damit das Pferd körperlich auf das Gewicht des Reiters vorbereitet wird. Longiert wird immer mit Kappzaum. Nie darf die Longe in das Gebiss eingehängt werden, sondern immer am Kappzaum.

Im Anschluss an den theoretischen Vortrag wurden praktische Übungen an der Longe mit einem jungen Pferd, einigen Pferden, die im mittleren Ausbildungsstand stehen und einem Grand Prix Pferd demonstriert. Oberbereiter Andreas Hausberger und Bereiter Florian Zimmermann dokumentierten sehr ausführlich die Schritte der Ausbildung.

Weiters wurde die Sitzschulung der Eleven an der Longe gezeigt. Ohne Steigbügel müssen die Reitanwärter auf das Pferd steigen, was ein gewisses Maß an Training und Fitness fordert.

Eine Bereiterin zeigte, dass man an der Loge auch Schulterherein, Kruppherein sowie den Außengalopp reiten kann.

In der Pause gab es eine „gesunde Jause“, Getränke, leckere Kuchen, Kaffee und Tee. Die Stunden vergingen viel zu schnell und ich hätte noch länger zuschauen und zuhören können.

Dieses Seminarangebot der Hofreitschule ist sehr wertvoll, da man traditionelles Wissen vermittelt bekommt und dies bei der Ausbildung der eigenen Pferde anwenden kann. Im Jahr 2013 werden weitere Seminare angeboten, auf die ich mich schon sehr freue.

 Bericht von Renate Mertz